

Acht Stelen geben dem „Mut-Weg“ zur Burg Dinklage sein Gesicht

Prozessionsweg soll an das Wirken von Kardinal Clemens August Graf von Galen erinnern / Film erinnert an Entstehungsgeschichte

Dinklage (fb). „Mut woher – Mut wozu“: Über dieses Thema machten sich Kinder der Kardinal-von-Galen-Grundschule und des Kardinal-von-Galen-Hauses bereits im Jahre 2015 Gedanken. Herausgekommen waren seinerzeit zahlreiche tolle Entwürfe der Beteiligten. Zwei davon sind bereits seit einigen Jahren in Übergröße zu bestaunen: die über die Grenzen Dinklages hinaus bekannte „Mutkugel“ am Kreisverkehr des Dinklager Rings von Lohne aus kommend und die „Balance“, die auf dem Gelände des Kardinal-von-Galen-Hauses aufgestellt wurde.

Das Thema „Mut woher – Mut wozu“ war aber auch in den vergangenen fünf Jahren immer in den Köpfen der Mitglieder des Vereins der Freunde und Förderer von Galens, der Kardinal-von-Galen-Stiftung, der Schwestern auf Burg Dinklage und der Stadt Dinklage. Überlegt wurde seinerzeit, wie den vielen spannenden Entwürfen eine weitere Plattform geboten werden kann.

Nun, mehr als fünf Jahre nach den ersten Überlegungen der Grundschule und des Kardinal-

von-Galen-Hauses, münden diese Überlegungen pünktlich zum 75. Todestag des Kardinals Clemens August Graf von Galen am Montag (22. März) in einen historischen Prozessionsweg, der ab Sonntag (21. März) auf dem Weg zwischen der Burgallee und der Matthiasstraße zu sehen sein wird.

Insgesamt acht Stelen geben dem „Mut-Weg“ sein Gesicht. Gestaltet wurden die Stelen von Schmiedemeister und Diplom-Designer Alfred Bullermann aus Friesoythe, der auch bereits die große Mutkugel am Kreisverkehr erstellte. Alle Stelen haben eine eigene Bezeichnung. Neben der „kleinen“ Mutkugel gibt es auch „Mut im Kopf“, „Balance“, die „Kardinal-von-Galen-Münze“ das „Mutpuzzle“, „Entfaltung“, die „Mutstelen“ und „Mut im Stacheldraht“. Über einen QR-Code auf jeder einzelnen Stele gibt es nähere Informationen.

Mit dem historischen Prozessionsweg wollen alle Beteiligten an das Wirken von Kardinal Clemens August Graf von Galen erinnern. Das Projekt kostete



Wirkten bei dem Projekt mit: (von links) Andreas Kathe (Verein der Freunde und Förderer von Galens), Alfred Bullermann (Kunstschmied), Schwester Johanna (Burg Dinklage) und Frank Bittner (Bürgermeister) präsentierten die Stele „Entfaltung“.

Foto: Stadt Dinklage / Westermann

61 100 Euro. Daran beteiligte sich die Stadt Dinklage (mit 25 600 Euro), das Leader-Projekt des Landkreises Vechta (24 500 Euro) und der Verein der Freunde und Förderer von Clemens August Kardinal von Galen (11 000 Euro) finanziell.

Einen Wermutstropfen gibt es trotzdem: Wegen der Corona-Pandemie gibt es keine große Feier, um den Prozessionsweg zu eröffnen. Dafür hat der

Dinklager Daniel Wegmann mit seiner Agentur Motion Pixels einen Film über die Entstehungsgeschichte des Prozessionswegs gedreht. Darin sagen Schülerinnen, was ihnen das Thema Mut bedeutet.

Alt-Bürgermeister Josef Kathe vom Verein der Freunde und Förderer von Clemens August Kardinal von Galen erzählt von der damaligen Idee, den Prozessionsweg von der St.-Catha-

rina-Kirche zur Burg neu zu gestalten. Und Bürgermeister Frank Bittner erinnert sich daran, wie er – gerade im Amt – von einer Schülerin eine Marmelade geschenkt bekam. Symbolisch dafür, dass er auch in seinem Job viel Mut benötige.

Für Projektleiterin Schwester Johanna Wiese ist das Projektziel schon jetzt erreicht, wie sie mit einem zufriedenen Lächeln erzählt. „Gerade als wir die Ste-

len mit den Mut-Objekten aufgestellt hatten, kamen drei Kinder auf ihrem Spielzeugtrecker mit Anhänger vorbei und betrachteten interessiert und neugierig, was wir da taten.“ Ein Kind habe gefragt: „Was macht ihr da?“ Der Kardinal bleibe eben ein gefragter Mann, findet Schwester Johanna.

Mit dem historischen Prozessionsweg haben die Verantwortlichen nach eigenen Angaben ein Kooperationsprojekt geschaffen, das die Identität mit dem Kardinal deutlich stärkt, dies sei am Geburtsort des Kardinals innovativ und einmalig. „Ein Besuch bei einem Absteher in den Dinklager Burgwald lohnt sich daher allemal“, schreibt die Stadtverwaltung.

■ **Info:** Am Samstag (20. März) wurde der von Filmemacher Daniel Wegmann produzierte Clip online veröffentlicht. Zu sehen ist dieser auf dem YouTube-Kanal der Stadt Dinklage. Der Link dazu kann auch über die Internetseite unter www.dinklage.de abgerufen werden.